Verbandsgemeinderat Bad Bergzabern

Klemens Ott – Untere Hauptstraße 94 - 76889 Steinfeld

Klemens Ott
- Fraktionsvorsitzender -

An Herrn
Bürgermeister Hermann Bohrer
Königstr. 61

76887 Bad Bergzabern

Im Dezember 2020

Sehr geehrter Herr Bohrer,

im Namen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im VG-Rat beantrage ich
die Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Umstellung von fossilen Energieträgern auf regenerative Energien für das Nahwärmeheizwerk (BHKW) Bad Bergzabern.
Ziel ist, bei positiver Bewertung, die Nahwärmeversorgung auf einen großen Anteil CO_2-neutral umzustellen.

Begründung:
Der Rat der Verbandsgemeinde Bad Bergzabern hat bereits im Jahr 2011 beschlossen, dass bis zum Jahr 2030 eine energieautarke Versorgung der Verbandsgemeinde anzustreben ist.
Die Wärmeversorgung der Bäder und der Schulen erfolgt über ein Nahwärmenetz, welches hauptsächlich durch Umwandlung von Erdgas in Wärme unter Freisetzung von CO_2 und Wasser über ein Blockheizkraftwerk (BHKW) versorgt wird.
Grundlage dafür ist der „Wärmelieferungsvertrag für das Schul- und Sportzentrum Bad Bergzabern“ zwischen den Stadtwerken BZA und der VG BZA, welcher im Jahre 2025 ausläuft.
Die Umstellung auf eine Wärmeversorgung mit wesentlich höherem klimaneutralen Anteil muss im Einklang der im Pariser Klimaabkommen formulierten Ziele für eine Reduktion der CO_2-Emissionen in Deutschland schnellstmöglich geschehen.
Zum Beispiel kann abschätzungsweise durch eine Fläche von ~1000 m^2 an Solarkollektoren (Solarthermie) innerhalb einer Woche im Monat September das Schwimmbadwasser im Rebmeerbad von 12° (außen) auf 26° (innen) aufgeheizt werden. Die dafür benötigte

Wärmemenge muss zurzeit unter Freisetzung von ~10 Tonnen CO_2 durch Ergasverbrennung erzeugt werden.
Die zu tätigende Investition (z.B. über Solarthermie auf dem Freigelände im Rebmeerbad) sollte sich innerhalb eines Jahrzehntes amortisieren. Deshalb besteht sowohl für die Stadtwerke BZA als auch für die VG BZA aus wirtschaftlichen Motiven und Imageaspekten sowie aus klimapolitisch und zukunftsorientierten gestalterischen Gründen ein hohes Interesse, ein solches Projekt zu entwickeln.

Wir schlagen deshalb ein schrittweises Vorgehen vor:

- Erstellung einer ökologisch und wirtschaftlichen Machbarkeitsstudie für die Partner Stadtwerke BZA und VG BZA innerhalb des Jahres 2021 über den Umweltbeauftragten der VG BZA oder über ein externes Ingenieurbüro.

Die Bereitstellung von Wärme über den bestehenden Liefervertrag hinaus für die Liegenschaften des Landkreises Südliche Weinstrasse im Schulzentrum Bad Bergzabern und eine entsprechende Beteiligung des Landkreises an der Finanzierung des Vorhabens wären eine willkommene Erweiterungsoption.

Mit freundlichen Grüßen